

er tausche ihn jährlich mit einem andern aus oder kaufe auch einen neuen. Tut er das nicht, so entarten die Hühner und gehen in ihrer Nutzung bald zurück. Alle alten Hühner, die nicht mehr ordentlich legen, sondern er aus und verkaufe oder schlachte sie.

2 a. Zu einer guten Hühnerwirtschaft gehört aber unbedingt ein gutes **Hühnerhaus**. Wer den Hühnern keinen ordnungsmäßigen Wohnraum herrichten kann, der soll lieber die ganze Hühnerzucht an den Nagel hängen — oder gar nicht damit anfangen.

Das Hühnerhaus muß trocken und warm und vor allem gegen Zugluft geschützt sein. Die Wände des Hühnerhauses müssen darum einen Kalkbewurf haben und im kalten Winter nicht selten mit einer Strohbekleidung versehen werden. Eine gesunde Hühnerbehausung hat auch reine Luft und ist frei von Ungeziefer. Man streue darum auf den Boden Sand, mit Asche und Kalk gemischt, und, wo man es haben kann, eine Mischung von recht trockenem Torf mit Kalk. Notwendig ist es, daß sie jährlich ein- bis zweimal ausgeräuchert wird. Man verbrenne darin auf einem Teller Schwefel; — natürlich müssen Türe und Löcher dabei verschlossen sein. Auch ist es gut, dann und wann die Wände mit Kalkpulver zu bewerfen oder mit Kalk zu streichen. So wird das Ungeziefer, das in den Wänden nistet oder sich auf dem Boden versteckt hält, getötet.

b. Die besten Sitz- und Ruheplätze für die Hühner sind **Stangen**, — nicht runde, sondern oben abgerundete Latten von 5—7 cm Breite. Schmale Stängelchen sind eine Qual für das Hühnervolk und lassen es nicht zur Ruhe kommen. Die Stangen müssen in gleicher Höhe, etwa 40 cm voneinander entfernt und mindestens $\frac{1}{2}$ m über dem Boden angebracht werden. Von Zeit zu Zeit reibt man sie mit Petroleum ab. Zum Einlegen der Eier sind saubere Nester anzubringen, aus Weidengeflecht oder Draht oder Holzkästen, in die man weiches Stroh oder Heu legt. Fühlen sich die Hühner im Stalle nicht wohl, so nehmen sie leicht die böse Angewohnheit an, die Eier zu verlegen. Das bringt dann viel Scherereien und vermindert die Einnahmen. Wer sich kein besonderes Hühnerhaus einrichten kann, der tut wohl, das ganze Hühnervolk im Viehstall unterzubringen. Auf jeden Fall ist auch zu sorgen, daß kein Raubzeug in den Stall gelangen kann. Sehr gut ist es, wenn die Hühner keinen Mangel an Bewegung und frischer Luft haben. Wer einen Gräsgarten zur Verfügung hat, soll nicht veräumen, sie dort hin auf die Weide zu schicken.

c. Um aus dem Eierverkauf möglichst Nutzen zu ziehen, tut die Hausfrau gut, die Eier von jedem Tage sorgfältig zu sammeln und womöglich zu numerieren oder mit dem Datum zu versehen. Auf die Weise kann sie die frischen von den alten Eiern scharf trennen. Jeder weiß, daß die Frauen in der Stadt oft gern für das Ei mehr geben, wenn sie nur sicher sind, gute und frische Eier zu erhalten. Neuerdings fängt man an, dem Eierverkauf besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es haben sich bereits Genossenschaften gebildet, die von ihren Mitgliedern die Eier sammeln und in großen Mengen